

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box  |            |
|---|------------|
| Bestell-Nummer:   | 3052       |
| Weihnachtsgeschichte:   | 1 Akt      |
| Szenen:   | 6          |
| Bühnenbild:   | 1          |
| Spielzeit:  | 25-30 Min. |
| Rollen:   | 22         |
| Variable Besetzung  |            |
| Rollensatz:   | 23 Hefte   |
| Preis Rollensatz:   | 135,00€    |
| <b>Inclusive 1 Aufführung</b>                                       |            |
| Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00 |            |

3052

# Damals gabs kein Krippenspiel

Weihnachtsgeschichte

von

**Regina Stephan Mitesser**

## 22 Rollen, variable Besetzung

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

In diesem Krippenspiel kommen viele der bekannten Figuren eines klassischen Krippenspiels vor und es geht eindeutig um die Weihnachtsgeschichte. Aber gleichzeitig geht es in dem Spiel um das Machtgerangel der Mächtigen damals (und heute), um die Nöte der einfachen Menschen in Geschichte und Gegenwart und um die Frage: Wodurch wird es Weihnachten? Am Ende wird deutlich: Weihnachten passiert, immer wieder, ob mit oder ohne Krippenspiel, unverhofft.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Rollen:** 22 Rollen, die aber auch von weniger Kindern im Rollentausch gespielt werden können

**Prolog:**

(1.Erzähler,2.Erzähler,1.Kind, 2.Kind, 1. Priester, 2.Priester)

*(Die beiden Erzähler stehen auf der Bühne, nahe zum Publikum. Hinter ihnen sitzen in gebühlichem Abstand Herodes und Kaiser Augustus, jeweils auf „Ihrem“ Thron. Hinter den Herrschern in der Mitte stehen zwei Priester. Je rechts und links an der Seite stehen zwei Kinder.)*

**1.Erzähler:** Herzlich willkommen im Advent im Jahre 2013. (...)

Fühlen sie sich schon auf Weihnachten eingestimmt?

Wir können uns immerhin ein ganzes Jahr lang auf Weihnachten vorbereiten, denn jedes Jahr am 24.Dezember ist es wieder da, unser Weihnachten.

**2. Erzähler: Damals,** als alles anfing, war das anders.

Da kam Weihnachten ziemlich überraschend.

Kommen sie mit uns in das Jahr 0.

*(Die Kinder treten zu den Erzählern.)*

**1. Kind:** 2013 nach Christus – bist du sicher, dass die Menschen sich da nicht verzählt haben?

**1. Erzähler:** Verzählt vielleicht nicht, aber verrechnet bestimmt. Vor allem hat damals keiner da mitgerechnet, dass sich heute noch jemand an dieses Kind Jesus erinnern würde.

**2. Kind:** Stimmt. Da gab es mächtigere Männer, die dachten, sie würden so berühmt werden, dass man Städte nach ihnen benennen würde.

**2. Erzähler:** Schau, dort drüben sitzen sie.

**1. Kind:** Wie lange die dort wohl schon sitzen?

**1.Erzähler:** Vielleicht seit dem Jahre 0

**2. Kind:** oder seit letztem Weihnachten?

*(Zwei Priester kommen dazu)*

**1. Priester:** Was steht ihr hier im Weg herum?

**2. Priester:** Verschwindet von der Bühne.

**1. Priester:** Jetzt sind wir dran.

**2. Priester:** Unser Spiel beginnt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Die Priester verscheuchen Erzähler und die beiden Kinder von der Bühne, sie stellen sich in den Hintergrund zwischen Kaiser und Herodes)*

**1.Szene:**

**(König Herodes, Kaiser Augustus Cyrenius, 1.Priester, 2.Priester)**

*(Herodes und Kaiser sitzen auf ihren Thronen und schauen sich misstrauisch an. Im Hintergrund stehen die beiden Priester unbeweglich da.)*

**Herodes:** Ich kann ihn nicht leiden, diesen Kaiser Augustus.

Wie er dort in Rom auf seinem Thron sitzt und an gibt. Der größte Kaiser aller Zeiten will er sein. Fällt in unser Land ein, baut überall seine Straßen hin, damit er mit seiner Armee durchziehen kann. Und mit welchem Geld macht er das? Mit unserem Geld!!! Genau genommen mit dem Geld meines Volkes.

Aber ich muss leiser reden. Ich habe ja noch mal Glück gehabt. Immerhin hat der Kaiser mich verschont. Es hätte schlimmer werden können. Mein Thron ist zwar klein, aber ich sitze immerhin noch drauf. Solange keiner daran wackelt, Sorge ich gern dafür, dass mein Volk die Steuern pünktlich an den Kaiser zahlt. Solange er mich im Palast in Ruhe lässt!

*(Er lehnt sich gemütlich zurück und beißt in einen Lebkuchen)*

**Kaiser:** Ich bin Kaiser Augustus Cyrenius. Ich werde in die Geschichte eingehen als der größte, mächtigste Kaiser aller Zeiten. Dafür sorgen schon meine Geschichtsschreiber. Mein Volk verehrt mich als Gott. Meine Untertanen fürchten mich. So soll es sein.

*(Er steht auf und schreitet die Grenzen der Bühne bis nah ans Publikum heran- seines Reiches ab.)*

**Kaiser:** Untertanen soweit mein Auge reicht. Wie viele es wohl sind? Sie zahlen Steuern, Säcke weise....

Ich werde sie zählen lassen. Wenn ich weiß wie viele es sind, werde ich mich noch mächtiger fühlen.....

*(Er setzt sich wieder, schaut verträumt, Kaiser und König sitzen wie eingefroren. Priester treten vor und zeigen auf die beiden.)*

**1. Priester:** Lassen wir die beiden in ihrem Glauben, sie wären mächtig?

**2. Priester:** Oder sagen wir ihnen, wer auf dieser Welt wirklich alle Macht hat?

**1. und 2. Priester:** nämlich wir, die Priester!

**1. Priester:** Wir sagen es ihnen nicht.

**2. Priester:** Vielleicht merken sie es von allein.

**1. Priester:** Was sollen sie merken?

**2. Priester:** Dass die Menschen uns verehren. Zu uns kommen sie in den Tempel und fragen nach Rat.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**1. Priester:** Stimmt. Uns klagen sie ihre Sorgen.

**2. Priester :** und zu uns bringen sie ihre Opfer, weil sie hoffen, damit Gnade bei Gott zu finden.

**1.und 2.Priester:** Wir sind die Wichtigsten im Land.

**1. Priester:** aber das brauchen wir ja keinem zu verraten.

**2. Priester:** Lass uns in den Tempel gehen. Die Leute warten schon auf uns.

**1. Priester:** Daran hat sich nichts geändert seit Hunderten von Jahren.

*(Die Priester gehen würdevoll ab. Vorhang, dahinter räumen Kaiser und Herodes ihre Bühne ab.)*

**2.Szene**

(Engel Gabriel und Raphael)

*(Engel Gabriel betritt die Bühne, er trägt seine Flügel in der Hand.  
Er schaut ratlos auf die Flügel.)*

**Engel Gabriel:** (Zum Publikum) Ihr wisst, wer ich bin?

Ja, ich bins. Ich bin der Bote. Heute ist der Tag da, auf den die Menschen auf der Erde schon so lange warten. Ich freu mich so, dass ich heute Maria besuchen darf.

Die Frage ist nur: Was zieh ich an?

*(Er ruft nach Rafael, dieser kommt herzu.)*

Ra fael. Rafael, ist mein schönes weißes Kleid schon gebügelt?

**Rafael:** Hier ist es, Gabriel. Besondere Aufträge brauchen besondere Kleider.

**Gabriel:** Ob Maria mich in diesem Kleid erkennt?

**Rafael:** Ich finde, du solltest die Flügel auch noch anziehen, sicherheitshalber.

**Gabriel:** Du meinst, sie könnte sonst meiner Botschaft nicht glauben?

**Rafael:** Ich weiß nicht. Die Menschen sind manchmal komisch. Sie beten zu Gott, und wenn Gott dann einen Boten zu ihnen schickt, dann glauben sie ihm nicht.

**Gabriel:** Du meinst, Maria ist auch so?

**Rafael:** Ich weiß nicht. Sie ist auch nur ein Mensch. Und wenn sie hört, was du ihr sagen musst, dann bekommt sie vielleicht einen Schrecken und läuft davon.

**Gabriel:** Dabei ist das doch die schönste Nachricht: „Maria, du wirst ein Kind bekommen. Dieses Kind wird Gottes Sohn sein. Er wird die Mächtigen vom Thron stürzen und die Armen wird er aufrichten.....“

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Rafaël:** Du weißt doch wie die Menschen sind: Sie glauben, dass der Himmel nur aus Sternen und Planeten besteht und dort oben über den Wolken schwebt. Dass Gott auf der Erde unter ihnen wohnen will, das kann ja ich fast nicht verstehen.

**Gabriel:** Du hast recht. Also gib mir das Kleid. .... Und hilf mir auch, die Flügel anzuziehen. Ich will los.

*(Gabriel zieht Kleid und Flügel an, Raphael hilft dabei)*

**Rafaël:** Gut schaust du aus.

**Gabriel:** Hab Dank für deine Hilfe.

*(Sie umarmen sich zum Gruß.)*

Jetzt muss ich wirklich los.

*(geht)*

**Rafaël:** Ob Maria bereit ist für seinen Besuch????

*(geht ab)*

**3.Szene**

(Josef und sein Freund Samuel, 1. und 2. Bote, Menschen aus Nazareth: Salome, Justus, ein Alter)

*(Josef schiebt eine Schubkarre voller Bretter und einen Werkzeugkasten auf die Bühne. Er nimmt ein Brett in die Hand, in die andere ein Werkzeug.)*

**Josef:** Wenn mein Haus noch bis zur Hochzeit fertig werden soll, muss ich mich beeilen.

*(Er hämmert ein paar Bretter aneinander. Es geht nicht so gut.)*

Ein Helfer wäre nicht schlecht bei dieser Arbeit.

*(Samuel kommt vorbei, bleibt stehen und schaut, was Josef macht.)*

**Samuel:** Schalom Josef. Wie geht's?

**Josef:** Schalom, Samuel. Du kommst wie gerufen. Hast du zufällig Zeit?

**Samuel:** Zeit hab ich genug. Bloß kein Geld. Bin zurzeit ohne Arbeit. Meinen Schuhladen hab ich dicht gemacht, weil alle Leute bloß noch die modernen italienischen Schuhe der Römer kaufen.

**Josef:** Die Zeiten sind schwierig. Mir geht's nicht viel anders. Aber im Moment hab ich anderes im Sinn.

**Samuel:** Baust du ein Haus? Sag bloß du willst heiraten.

**Josef:** Du sagst es. Hast du Lust, mir zu helfen, damit das Haus noch fertig wird?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Samuel:** Lust hätte ich schon. Was zahlst du denn die Stunde?

**Josef:** einen Zehner am Tag. Mehr kann ich mir nicht leisten.

**Samuel:** ist ja nicht viel. Aber unter Freunden ist das in Ordnung. Dafür lädst du mich aber zu Eurer Hochzeit ein. Wen heiratest du überhaupt?

**Josef.** Maria. Und ich freu mich schon drauf. Dann wird das Leben bestimmt leichter. ZU zweit steht man schlechte Zeiten doch besser durch. Und wenn ich erst mal Kinder hab und die größer werden und mithelfen....

**Samuel:** Du willst Kinder in die Welt setzen in der heutigen Zeit?

**Josef:** Du etwa nicht?

**Samuel:** Wenn der Kaiser nicht wäre, mit seinen Steuern,... Und wenn es genug Arbeit gäbe....Genug zu essen für jeden und ein Dach über dem Kopf...

**Josef:** Dach über dem Kopf...lass uns an die Arbeit gehen, damit mein Dach noch fertig wird.  
*(Sie laden die Bretter in die Schubkarre und gehen von der Bühne.  
Während die beiden gehen, kommen zwei kaiserliche Boten auf die Bühne und rufen den Befehl aus)*

**1. Bote**

*(bläst in ein Horn oder schlägt eine Pauke)*

**2. Bote**

*(rollt eine Schriftrolle auf.)*

**2.Bote:** Hört die Nachricht des Kaisers von Rom!

Es ergeht der Befehl an alle Bewohner seines Reiches: Jeder Mann muss mit seiner Familie in die Stadt in der er geboren wurde. Dort muss er sich in eine Steuerliste eintragen lassen.

Wer dem Befehl nicht Folge leistet, wird bestraft werden.

Unterschrieben von Kaiser Augustus Cyrenius.

**2.Bote**

*(rollt die Rolle wieder ein, unter Paukenschlägen gehen sie ab.*

*Aus dem Hintergrund kommen aus verschiedenen Richtungen Leute, treffen sich in der Mitte der Bühne)*

**Salome:** Das muss ich meinem Mann erzählen. Der kommt aus Damaskus. Habt ihr eine Ahnung, wie weit das ist? Und das jetzt während der Erntezeit?

**Samuel:** Ich hab Zeit und hätte Lust auf eine Reise. So ein Pech, dass ich hier in Nazareth geboren bin.

**Justus:** Der Kaiser schikaniert uns wo er kann. Ich muss nach Jerusalem.

**Ein Alter:** Wie soll ich das schaffen? Mit 83 Jahren zu Fuß nach Jericho?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*( Choreographie 1: Alle Spieler gehen zu Cajonschlägen oder einer Musik kreuz und quer über die Bühne: 4 Schritte auf grader Linie in eine Richtung-Stopp-Richtungwechsel, 6-8x wiederholen- stopp. Vorhang)*

**4.Szene**

(Maria, Josef, Engel Gabriel, wenigstens drei weitere Engel)

*(Unter einem Tuch verborgen liegt Josef, ziemlich in der Mitte der Bühne. Maria nimmt von ihm keine Notiz.*

*Maria steht vor dem Haus und hängt Wäsche auf. Ihr Bauch ist schon dick. Der Engel Gabriel kommt sie besuchen.)*

**Maria:** Schalom.

**Gabriel:** Du erkennst mich wieder?

**Maria:** Du bist es doch, der mir die Botschaft brachte. Wie sollte ich dich vergessen?

**Gabriel:** Geht es dir gut Maria?

**Maria:** Ich bin bereit. Das Kind kann kommen.

**Gabriel:** Vergiss nicht, Gott will bei dir wohnen.

**Maria:** Ich bin bereit.

**Gabriel:** Und Josef?

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Damals gabs kein Krippenspiel" von Regina Stephan-Mitesser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

www.mein-theaterverlag.de  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband